

Mitgliederzeitschrift für die Bediensteten des Justizvollzugs

Der VOLLZUGSDIENST

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands



dbb
beamtenbund
und
tarifunion



2 | 2 0 2 5

72. Jahrgang



Foto: BSBD Bundesleitung

BSBD-Bundeshauptvorstand tagt in Würzburg

BSBD fordert – Hände weg vom Generationenfonds!

Der Generationenfonds, den alle Beamten seit Jahren mit Abschlügen von ihrer Besoldung füllen ist keine Spardbüchse mit Hintertürchen. Die Aufgabenfülle des Freistaates ist groß, die Kassen jedoch leer. Dabei wecken die zweckgebunden angesparten Mittel des Generationenfonds offensichtlich Begehrlichkeiten.

Dieses Vorhaben ist unverantwortlich mit Blick auf künftige Generationen und stellt einen Vertrauensbruch dar.

Mit dem Fonds würden zukünftige Verpflichtungen, die heute entstehen, finanziell abgesichert. Damit werden zukünftigen Generationen, also unserer Kinder und Enkel, eigene Gestaltungsspielräume zugestanden.

Dazu brauche es langfristige, richtungsweisende Entscheidungen, wie die zur Errichtung des Generationenfonds. Dies betrifft in ganz besonderem Maß die notwendige, aufgabenorientierte und zukunfts feste Personalausstattung im öffentlichen Dienst unseres Freistaates. Wenn die Sächsische Staatsregierung einen funktionierenden Freistaat wolle, könne sie nicht die Pensionsrücklagen verfrühstücken.

Der BSBD befürchtet zudem langfristig Einschnitte bei den Pensionsbezügen. Dabei haben wir weniger die oberen Besoldungsgruppen im Blick als vielmehr unsere Justizwachtmeister. Mit Bezügen der Besoldungsstufe A 6 ist eine amtsangemessene Alimentation im Alter nicht mehr möglich und zwingt die Kollegen zum Sozialamt zu



gehen. Zudem können unsere Kollegen in den Gerichtswachtmeistereien kaum ausreichende Vorsorge für das Alter treffen, da das Geld gerade für den laufenden Lebensunterhalt reicht.

Der SBB hat sich an den sächsischen Finanzminister Christian Piwarz gewandt und dringend an diesen appelliert, den Generationenfonds in Gänze, also seine Zuführungen und angesparten Mittel, aus den Überlegungen zur Finanzierung des aktuellen Doppelhaushaltes auszusparsen. Der vom Gesetzgeber bewusst geschaffene Schutz dieses Fonds durch die Verfassung, müsse hierbei Grundlage aller Entscheidungen sein. Die Verantwortlichen sollten Bedenken, dass sie mit der Entnahme aus dem Generationenfonds die künftigen Spielräume des Freistaates einschränken. In späteren Jahren fehlt dann das Geld für Investitionen in Industrie und Infrastruktur. Die gegenwärtige Haushaltssituation der Bundesrepublik sollte doch Warnung genug sein.

Der BSBD Sachsen unterstützt den SBB in seinen Aktionen zur Abwendung des Vorhabens den Generationenfond zur Haushaltskonsolidierung anzugreifen.

Redaktion Vollzugsdienst

Artikel enthält Passagen einer Pressemitteilung des Sächsischen Beamtens Bundes

Kurzinformationen

Hauptpersonalrat beim Sächsischen Staatsministerium der Justiz wählt neuen Vorstand

Kollege Renato Lüpke wird zum Stellvertretenden Vorsitzenden des HPR gewählt. Kollege Thomas Porr wird neues Vorstandsmitglied.

Im Rahmen der Neuwahl des Vorstandes des HPR wurden unsere o.g. Mitglieder in den Vorstand gewählt. Das ermöglicht dem BSBD sich verstärkt, im Interesse der Beschäftigten der sächsischen Justiz, einzubringen. Unsere Mitglieder im HPR sehen sich als Interessenvertreter aller Beschäftigten bei der sächsischen Justiz.

Strukturbedingt werden im HPR bei Personalangelegenheiten überwiegend Angelegenheiten der Beschäftigten des Justizvollzuges behandelt, da der Justizvollzug keine Mittelbehörde hat.

Einführung des neuen Leiters der Justizvollzugsanstalt Leipzig mit Krankenhaus

Am 7. März erfolgte die feierliche Amtseinführung des neuen Leiters der JVA Leipzig, Herrn Carsten Lange, in der Sporthalle der JVA Leipzig. Gleichzeitig wurde der bisherige, langjährige Behördenleiter, Herr Rolf Jacob, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Zur Amtseinführung und Verabschiedung waren neben der Staatsministerin, Frau Constanze Geiert, zahlreiche Gäste und Bedienstete der JVA Leipzig mit Krankenhaus sowie Medienvertreter erschienen.

Der Landesvorsitzende Thomas Porr gratulierte dem neuen Anstaltsleiter und wünschte ihm viel Erfolg. Herrn Jacob dankte er für die gute Zusammenarbeit, verbunden mit den besten Wünschen für den Ruhestand.

Der Vollzugsdienst wird in der nächsten Ausgabe über die Veranstaltung und dem neuen Anstaltsleiter berichten. ■



Nachruf



Mit tiefer Betroffenheit nimmt der Landesverband des BSBD Sachsen und der Ortsverband Torgau Abschied von

Thomas Zeidler

geb.: 27. November 1961

gest.: 22. Januar 2025

Kollege Thomas Zeidler war über viele Jahre ein geschätztes und angesehenes Mitglied unseres Landesverbandes. In seiner aktiven Zeit hat er den BSBD Sachsen in vielen Gremien vertreten und somit einen wesentlichen Beitrag für unseren Verband erbracht. Im Ortsverband Torgau war er seit Anbeginn ein wichtiges Mitglied und hat mit seinem Wirken an der Entwicklung des Ortsverbandes maßgeblichen Anteil.

Auch wenn er in den letzten Jahren aufgrund persönlicher Umstände nicht mehr aktiv am Gewerkschaftsleben teilnehmen konnte, bleibt er uns in dankbarer Erinnerung.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Mitglieder und der Vorstand des BSBD Ortsverbands Torgau

Die Mitglieder der Landesleitung des BSBD Sachsen ■

Landesleitung trifft sich am 14.02.2025 zur ersten Leitungssitzung 2025

In seiner ersten Leitungssitzung erstattete der Landesvorsitzende Bericht über seine bisherige Tätigkeit. Schwerpunkte sind gegenwärtig der Plan der Staatsregierung den Generationenfonds zur Haushaltskonsolidierung heranzuziehen. Hier gilt es gemeinsam mit dem SBB eine wirkungsvolle Strategie entgegenzusetzen.

Der BSBD kämpft insbesondere für die unteren Einkommensgruppen, damit diese im Pensionsfall nicht unter die Einkommensgrenze rutschen.

Kollege Porr berichtete weiter über eine Onlinekonferenz mit Kollege Roy, Kollegin Vagner, Kollege Pohl von der Jugend des BSBD Sachsen und des SBB.

Weitere Themen waren:

- ▶ Einführung der freien Heilfürsorge
- ▶ Regelung zu Auswahlgespräche für den allgemeinen Vollzugsdienst, konkret die Beteiligung der örtlichen Personalräte
- ▶ Aufbau JAV in den Vollzugsanstalten

Im Weiteren wurde die Problematik der HPR Wahl im nächsten Jahr angesprochen. Der BSBD denkt über die Beauftragung einer Agentur nach.

Kollege Porr informiert, dass am 17.03.2025 eine Vorstellung des BSBD gemeinsam mit dem Rechtspfleger Verband und dem Verband der Anwälte bei der Staatsministerin geplant ist.

Das Thema Wertschätzung der Arbeit der Justizvollzugsbediensteten, die Anhebung der Justizwachtmeister in die LG 1-2 und die Umsetzung der kleinen Meldesperre sollen angesprochen werden.

Im Zusammenhang mit der Öffentlichkeitsarbeit berichtet Kollege Porr über den Stand des Social-Media Projektes im BSBD. Der BSBD soll künftig auch bei Instagram vertreten sein.

Die Themen sind Bestandteil der Hauptvorstandssitzung am 28. März 2025 in Zwickau. Ein ausführlicher Bericht erfolgt hierzu in Ausgabe 3-2025 des Vollzugsdienstes.

Redaktion Vollzugsdienst ■